2/2015

MESSENGER

EUREGIO Bayerischer Wald
Böhmerwald
Unterer Inn e.V.

EUREGIO-Hauptausschuss in Prag: (V.l.) Bürgermeister Franz Krah, Landrat Franz Löffler, Landrat Michael Adam, Barbara Daferner, Oberbürgermeister Dr. Christian Moser, stv. Landrat Josef Färber, Landrat Franz Meyer, Landrat Michael Fahmüller, Landrat und 1. Vorsitzender Sebastian Gruber, Dr. Hannes Lachmann, Dana Biskup, Bürgermeister Jan Čižinský, Dr. Tomáš Jelínek, Kaspar Sammer und Manuel Lischka

EUREGIO *NACHRICHTEN*
S.2 Die Geschäftsstelle erweitert ihr Dienstleistungsspektrum
Hochschulen in Ostbayern nutzen INTERREG-Programm optimal
Auftaktveranstaltung für das Programm Ziel ETZ Bayern – Tschechische Republik

EUROPAREGION *NACHRICHTEN*
S.10 Präsentation der Neuauflage des Hochschulführers der Europaregion Donau-Moldau
Grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen Niederbayern und Südböhmen
Studien- und Berufsinformationstag am Gymnasium Freyung

EUROPE DIRECT *NEWS*
S.13 Hochrangige Delegation zu Besuch in Freyung
Planspiel: Europäischer Ministerrat tagt in Spiegelau
„Bayern in der EU – was geht mich Brüssel an?“

TIPPS *& TERMINE*
S.16

EUREGIO

Europaregion | Evropský region
Donau Dunaj
Moldau Vltava

europe direct Freyung

EUREGIO Nachrichten

Der Minister (5. v.r.) und die Projektpartner vor der EUREGIO-Geschäftsstelle in Freyung. (V.l.) Stv. LR Eugen Gegenfurtner (Deggendorf), KR Erich Muhr (Regen), Dr. Jürgen Weber (Regierung von Niederbayern), Bgm. Dr. Olaf Heinrich (Freyung), LR Franz Meyer (Passau), der Vorsitzende der ILE Bayerwald LR Sebastian Gruber, KR Franz-Xaver Eckl (Straubing-Bogen), EUREGIO-Geschäftsführer Kaspar Sammer, Amtsleiter Roland Spiller und Abteilungsleiter Werner Weny (beide ALE)

DIE GESCHÄFTSSTELLE ERWEITERT IHR DIENSTLEISTUNGSSPEKTRUM

Staatsminister Helmut Brunner erläutert seine Pläne einer neuen Förderberatungsplattform

Wie Staatsminister Helmut Brunner am 25. September offiziell im Landratsamt in Freyung bekannt gab, wird ab Januar 2016 eine bisher einzigartige Plattform in der EUREGIO-Geschäftsstelle eingerichtet. Hierfür sind zwei Stellen vorgesehen, welche ins Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern (ALE) eingegliedert sind. Ihre Aufgabe wird es sein, den Kommunen der ILE Bayerwald und dort ansässigen Unternehmen bei jeglichen Fragen rund um EU-Fördermöglichkeiten als Anlaufstelle zur Verfügung zu stehen. Damit wird auch klar, warum man sich im Staatsministerium für die Einrichtung der Plattform in Freyung, Tür an Tür mit dem Team der EUREGIO-Geschäftsstelle, entschieden hat. Laut Staatsminister Brunner soll auf diese Weise der bereits lebendige Kontakt und Austausch zwischen dem ALE und der EUREGIO noch weiter intensiviert werden. Die beiden zukünftigen BeraterInnen haben mit den EUREGIO-Mitarbeitern Kompetenzen rund um die INTERREG V A-Förderprogramme der EU in unmittelbarer Nähe. Zudem sei „die sehr leistungsfähige Geschäftsstelle regional und lokal bereits bestens vernetzt“, honorierte Staatsminister Brunner die Arbeit der EUREGIO-MitarbeiterInnen. Diesen statteten die Projektpartner im Anschluss noch einen Besuch ab.

DAS EUREGIO-GASTSCHULJAHR FEIERT 20-JÄHRIGES BESTEHEN

120 Gäste aus Bayern und Tschechien sind auf Einladung der EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn und des bereits seit 14 Jahren am Projekt teilnehmenden Kirchlichen Gymnasiums Pilsen am 23. Oktober in Pilsen eingetroffen, um das 20. EUREGIO-Gastschuljahr feierlich zu eröffnen und das Jubiläum des Projekts zu feiern. Darunter waren auch die 22 neuen tschechischen Gastschüler aus 12 süd- und westböhmischen Gymnasien, die dieses Schuljahr in Niederbayern an 13 bayerischen Schulen verbringen werden. EUREGIO-Geschäftsführer Kaspar Sammer bedankte sich in seiner Begrüßung vor allem bei der Bayerischen Staatskanzlei und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds für die langjährige finanzielle Unterstützung des Projekts. Er betonte, dass das Gastschuljahrprogramm seit seinem Beginn ein Vorzeigeprojekt in der EUREGIO darstellt. Es fördere das Erlernen der Nachbarsprache, zugleich bringe es die Menschen zusammen, um sich kennenzulernen, Vorurteile und Klischees abzubauen und miteinander und voneinander zu lernen. Ingrid Koděrová, Referentin des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, betonte, dass ein wichtiges Ziel des Fonds auch die Wechselseitigkeit der Projekte sei. Sie begrüßte deshalb die Initiativen der EUREGIO, welche einen Studienaufenthalt für bayerische Schülerinnen und Schüler in Tschechien anstreben. Insbesondere Herrn Dr. Dr. Segl ist es zu verdanken, dass die EUREGIO auf eine erfolgreiche 20-jährige Entwicklung des Projekts zurückblicken kann. In seiner Rede nahm dieser die Gäste mit auf eine kurze Zeitreise zu den Anfängen des Projekts. Im Schuljahr 1996/1997 konnte mit insgesamt 16 Schülern und mit Unterstützung der EUREGIO mit dem 1. EUREGIO-Gastschuljahr gestartet werden. Im Rahmen des Projekts konnten bereits mehr als 450 tschechische Schülerinnen und Schüler aus insgesamt 14 tschechischen Gymnasien in Süd- und Westböhmen gefördert werden. Auf der bayerischen Seite nahmen insgesamt 20 grenznahe Gymnasien in Niederbayern und der Oberpfalz diese Schüler auf. Zum Schluss der Veranstaltung berichteten auch ehemalige Teilnehmer des Projekts über ihre Gastschuljahrerfahrungen. Alle waren sich einig, dass dieses Jahr von essentieller Bedeutung für ihr weiteres Leben gewesen sei.

Vorstellung der neuen Gastschüler ▶

FEIERLICHER EMPFANG IN DER DEUTSCHEN BOTSCHAFT IN PRAG

Kaspar Sammer und Dana Biskup folgten am 1. Oktober einer Einladung in die Deutsche Botschaft nach Prag zur Feier des 25-jährigen Jubiläums der Wiedervereinigung Deutschlands. Zahlreiche hochkarätige politische Größen gehörten ebenso zu den Gästen, so etwa Ministerpräsident Bohuslav Sobotka, Vizepremier und Finanzminister Andrej Babiš oder der ehemalige Außenminister Karel Schwarzenberg.

Dana Biskup kam auch mit Vizepremier Andrej Babiš ins Gespräch

EIN WEITERER SCHRITT ZU GRENZENLOSER KOMMUNALER ZUSAMMENARBEIT

Wie bereits im letzten Messenger angekündigt, sollte die Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgemeinschaft ILE Nationalpark Gemeinden und der Mikroregion Šumava – západ (Böhmerwald – Westen) am 12. Juni eine neue Qualität bekommen. An diesem Tag besiegelte man in Anwesenheit des Staatsministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Helmut Brunner die Partnerschaft mit einem Kooperationsvertrag. An die 50 Gäste, darunter fast alle Bürgermeister der beteiligten Gemeinden, fanden sich im Bahnhof in Bayerisch Eisenstein ein, um dem Festakt beizuwohnen. Die Landräte der Kreise Regen und Freyung-Grafenau, in denen die Gemeinden der ILE liegen, Michael Adam und Sebastian Gruber, betonten in ihren Grußworten die Bedeutung dieses grenzüberschreitenden Bündnisses. Vor allem die bestehenden Infrastrukturprobleme und demografischen Aufgaben des ländlich geprägten Grenzraumes machen derlei Kooperationen sinnvoll und notwendig, so Adam. Regionale Entwicklung ist nur dann möglich, wenn man aufhört, in nationalen Grenzen zu denken, betonte Gruber. Tomáš Fiala vom Ministerium für regionale Entwicklung der Tschechischen Republik ging auf die spezifischen Ziele des neuen INTERREG-Programms Bayern – Tschechien ein. Er sieht die Potenziale des Grenzgebietes am Stärksten in den Prioritäten zwei und drei berücksichtigt. Die Bereiche Umweltschutz – in Zusammenhang mit dem bedeutenden Wirtschaftszweig Tourismus – und Bildung können seiner Meinung nach in Zukunft mithilfe des neuen Programms signifikant weiterentwickelt und verbessert werden. Staatsminister Brunner bezeichnete es in seiner anschließenden Festansprache als „Historisches Ereignis", dass die Philosophie kommunaler Zusammenarbeit jetzt sogar über Ländergrenzen hinweg verwirklicht wird. Dazu bräuchte es Menschen, die dazu beitragen, die geistigen Grenzen abzubauen. Die EUREGIO sei ein solcher „Brückenbauer" – so benannte er den gelungenen Aufbau der Europaregion Donau-Moldau als nur eines von vielerlei erfolgreichen Vorhaben der vergangenen Jahre. Die anschließende Unterzeichnung des Vertrags durch den Sprecher der ILE Nationalpark Gemeinden, Helmut Vogl und den Vorsitzenden des Koordinierungsrates der Mikroregion Šumava – západ, Ing. Jaroslav Tachovský, wertete letzterer als offizielles Bekenntnis zur Zusammengehörigkeit des Bayerischen und des Böhmerwaldes.

DIE ZUSAMMENARBEIT DER KOMMUNEN IM BAYERISCHEN WALD SEI EINZIGARTIG, STELLTE STAATSMINISTER HELMUT BRUNNER FEST

WALDKIRCHEN GEHT MIT DER ZEIT

Auf innovative Art werden seit Herbst 2015 Besuchern und interessierten Bürgern die Sehenswürdigkeiten der Bayerwald-Stadt näher gebracht. Im Tourismusbüro in Waldkirchen hatte man die Idee: einen Online-Stadtführer, den man mithilfe seines Smartphones, einem beliebigen QR-Code-Scanner aus dem App-Store und QR-Codes individuell nutzen kann. Dazu scannt man den Code der gewünschten Station mit dem Handy ein und ruft dadurch veranschaulichendes Bildmaterial oder in drei Sprachen eingesprochene Informationen dazu ab. Die Codes der 30 ausgewählten Highlights sind

Ideengeber Michael Hobelsberger, EUREGIO-Geschäftsführer Kaspar Sammer und Bürgermeister Heinz Pollak (v.l.) präsentieren den mobilen Stadtführer für Waldkirchen

sowohl auf Flyern abgebildet als auch auf direkt bei der jeweiligen Station angebrachten Schildern. Neben dieser sind noch weitere nützliche Funktionen verfügbar – weitere Informationen dazu erhalten Sie im Tourismusbüro Waldkirchen. Alle Infos liegen auch auf Tschechisch vor, weshalb es nun für unsere östlichen Nachbarn noch einfacher und interessanter werden dürfte, die Bayerwald-Stadt zu besuchen. Das Projekt wurde daher mit EU-Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bezuschusst und im Rahmen der Kleinprojektförderung von der EUREGIO begleitet.

VERNETZUNGS-TREFFEN ENERGIE

Am 10. November trafen sich in Munderfing zu einem ersten Gespräch die Vertreter der Gemeinden Ruhstorf an der Rott und Munderfing, um die Möglichkeiten einer Kooperation im Bereich der Energie auszuloten. Die Gemeinde Munderfing ist in Oberösterreich ein Vorreiter auf diesem Gebiet, seit 2014 gibt es hier einen eigenen Windpark mit 5 Windkraftanlagen. In Ruhstorf spielt das Thema Energie durch den Standort des Technologiezentrums Energie der Hochschule Landshut sowie durch die Ansiedlung von Unternehmen, die im Bereich Energie tätig sind, ebenfalls eine tragende Rolle.

(V.l.) Helmut Emminger (Gem. Munderfing), Dana Biskup (EUREGIO-Geschäftsstelle), Andreas Jakob (Bgm. Ruhstorf), Martin Voggenberger (Bgm. Munderfing), Erwin Moser (Amtsleiter Munderfing), Dr. Reinhart Schwaiberger (GF Technologiezentrum Energie), Florian Reitsammer (Leadermanager Oberinnviertel -Mattigtal)

HOCHSCHULEN IN OSTBAYERN NUTZEN INTERREG-PROGRAMM OPTIMAL

In der 2. Begleitausschusssitzung am 15./16. Juli in Bad Birnbach, bei der die ersten Anträge für Großprojekte im bayerisch-österreichischen Programmgebiet vorgelegt wurden, konnten bereits 14 Großprojekte mit einem Fördervolumen von 14,4 Mio. € aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) genehmigt werden. Bei einem Gesamtvolumen von 54,5 Mio. €, das für dieses Programm zur Verfügung steht, wurde damit bereits ein nennenswerter Teil der finanziellen Mittel eingeplant. Thematisch lag der Schwerpunkt der beantragten Projekte auf der ersten Prioritätsachse „Zusammenarbeit in Forschung, Entwicklung und Innovation". Stark profitieren konnte von dieser Vergabesitzung Ostbayern als Wissensstandort durch die Genehmigung der zwei kostenintensivsten Projekte.

(Foto: Gemeinde Aldersbach)

In Ruhstorf geht man den eingeschlagenen Weg hin zu einer Energieregion mit einer entsprechenden Kooperation des Technologiezentrums Energie der HAW Landshut mit der Fachhochschule Oberösterreich weiter. Mit „CompStor" wird man ein Forschungs- und Kompetenzzentrum im Bereich Energiespeichertechnologie und Schutztechnik für Gleichstromsysteme einrichten. Die förderfähigen Kosten wurden mit 6.624.247,70 € angesetzt. Bei einer Förderquote von 85 % ergeben sich daraus voraussichtlich EU-Fördermittel in Höhe von über 5,6 Mio. € und damit eine der höchsten Förderungen, die je in einem INTERREG A-Programm Bayern – Österreich genehmigt wurde.

Die HAW Landshut ist auch involviert bei einem weiteren Großprojekt innerhalb Ostbayerns, einer Kooperation mit der Paris-Lodron Universität. Dabei geht es um das Thema Leichtbau. In diesem Bereich wollen die beiden Partner den Aufbau eines interdisziplinären Forschungs- und Entwicklungszentrums realisieren und eine intensivere Zusammenarbeit im Leichtbau-Cluster sowie wissenschaftlichen Austausch forcieren.

Beide Projekte wurden aufgrund ihrer zu erwartenden hohen Strahlkraft und Impulswirkung auf das gesamte Programmgebiet als „Leuchtturmprojekte" betitelt.
Eine Auflistung aller genehmigten Projekte inklusive detaillierter Beschreibungen können auf der Programmhomepage eingesehen werden:
www.interreg-bayaut.net/projekte/

(Foto: www.by-cz.eu)

AUFTAKTVERANSTALTUNG FÜR DAS PROGRAMM ZIEL ETZ BAYERN – TSCHECHISCHE REPUBLIK

Bei der Auftaktveranstaltung am 19. Juni in Regensburg eröffneten Bayerns Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Franz Josef Pschierer und der Vizeminister im Ministerium für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik, Zdeněk Semorád, gemeinsam das Programm Ziel ETZ Bayern – Tschechische Republik 2014-2020. In den beiden Ministerien wurde das Kooperationsprogramm über einen Zeitraum von zwei Jahren und unter Einbeziehung der bayerischen und tschechischen Öffentlichkeit erarbeitet. Eine der Hauptaufgaben lag darin, die thematischen Ziele des Programms festzusetzen und zu konkretisieren. Hierfür wurde eine sozioökonomische Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt, um Potenziale und Herausforderungen im bayerisch-tschechischen Programmgebiet zu identifizieren. Staatssekretär Pschierer hob etwa die exzellenten Forschungskapazitäten hervor, betonte aber die Notwendigkeit, die Sprachbarrieren weiter abzubauen. Auch Umweltschutz und Ressourceneffizienz sind Themen, denen im Kooperationsprogramm besondere Beachtung geschenkt wurde. Dr. Wolfgang Streitenberger, Senior Adviser der Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung, informierte über die reformierte europäische Regionalpolitik als Resultat der Europa 2020-Strategie. Diese äußert sich auch darin, dass nunmehr eine stärkere thematische Konzentration der Maßnahmen gefordert wird. Die Programmbehörden konkretisierten abschließend die neuen Inhalte und stellten den Anwesenden mögliche Projektansätze vor. Entgegen der dortigen Ankündigung, Anträge könnten ab dem 1. September gestellt werden, konnte dieser Termin aus technischen Gründen nicht eingehalten werden.

(Foto: www.by-cz.eu)
(V.l.) Franz Josef Pschierer, Zdeněk Semorád und Dr. Wolfgang Streitenberger

WIR VERWEISEN AN DIESER STELLE AUF UNSERE HOMEPAGE (WWW.EUREGIO.BAYERN), AUF DER AKTUELLE INFORMATIONEN ZU DEN FRISTEN IN BEIDEN INTERREG-PROGRAMMEN, SOWOHL FÜR DIE GROSS- ALS AUCH DIE KLEINPROJEKTFÖRDERUNG ZU FINDEN SIND

RUNDER TISCH ZUR GRENZÜBERGREIFENDEN ZUSAMMENARBEIT IN REHAU

Am 1. Oktober nahm EUREGIO-Geschäftsführer Kaspar Sammer im Alten Rathaus in Rehau (im oberfränkischen Landkreis Hof) an einem Runden Tisch zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit teil. Diesen hatte die EU Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung anberaumt. Zunächst informierten sich die zahlreichen Teilnehmer bei einer Besichtigung über die Deutsch-Tschechische Fußballschule, ein im Rahmen des INTERREG-Programms der Europäischen Union gefördertes, mehrfach ausgezeichnetes Projekt. Anschließend wurden die Meinungen der Anwesenden zu Erfolgen und Problemen der INTERREG-Förderung in Grenzgebieten abgefragt. Dabei flossen sowohl die Erfahrungen der „normalen" BürgerInnen als auch der Experten und Interessensträger ein. Ziel dieses Austausches war es, noch bestehende Hindernisse für die grenzüberschreitende Regionalentwicklung zu identifizieren, um sie bei der weiteren Arbeit der Europäischen Kommission berücksichtigen bzw. beseitigen zu können. Die Ergebnisse dieses Runden Tischs wurden in eine Studie eingearbeitet und werden auch online einsehbar sein.

DIE EU GENERALDIREKTION FÜR REGIONALPOLITIK UND STADTENTWICKLUNG IST EINE VERWALTUNGSEINHEIT DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION. SIE SETZT SICH ZUSAMMEN AUS CIRCA 700 EXPERTEN AUS DER GANZEN EUROPÄISCHEN UNION, DIE MIT DEM ZIEL ZUSAMMENARBEITEN, VERBESSERUNGEN IN DER WIRTSCHAFTLICHEN SITUATION UND DER LEBENSQUALITÄT DER MENSCHEN ALLER EUROPÄISCHEN REGIONEN UND STÄDTE HERBEIZUFÜHREN. AUCH DIE INTERREG-FÖRDERUNG FÄLLT IN IHREN AUFGABENBEREICH

MINISTER BRUNNER UND GENERALKONSUL DR. ČOUPEK BEI DER EUREGIO-MITGLIEDERVERSAMMLUNG IN BOGEN

Bei schönstem Sommerwetter kamen am 1. Juli zunächst der Hauptausschuss zu seiner ersten Sitzung in 2015 und anschließend auch die übrigen Vertreter der EUREGIO-Mitgliedskommunen und -vereine im Gasthaus Greindl in Degernbach (Bogen) zur Vollversammlung zusammen. Der Zeitpunkt der Versammlung gab ihr Hauptthema vor: die neue INTERREG-Förderperiode. Keine zwei Wochen zuvor hatte in Regensburg die Auftaktveranstaltung für das INTERREG-Programm für Bayern – Tschechien stattgefunden und nachdem bereits im April sein Pendant für Bayern – Österreich offiziell freigegeben worden war, lagen nun alle für das EUREGIO-Gebiet relevanten Förderrichtlinien vor. Die erlesenen Gastredner, Dr. Milan Čoupek, Generalkonsul der Tschechischen Republik, Landrat Josef Laumer (Straubing-Bogen) und Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, blickten zurück auf vergangene INTERREG-Programmperioden, hoben die Bedeutung grenzüberschreitender Projekte und Zusammenarbeit hervor und sprachen dabei auch über die Perspektiven des Grenzraums. Geschäftsführer Kaspar Sammer gab im Anschluss einen Einblick in die Anforderungen und Möglichkeiten der beiden Kooperationsprogramme und hob besonders die hohen Maximalfördersätze hervor. Die Programme stellten zwar hohe Anforderungen, es wäre aber auch vieles möglich, betonte er.

INFOVERANSTALTUNG ZUM KULTURFONDS BAYERN

Auch für grenzüberschreitende Projekte interessant

Am 12. Oktober haben die MdL Gerhard Waschler und Walter Taubeneder zu einer Informationsveranstaltung über den Kulturfonds Bayern nach Aldersbach geladen. Zunächst referierte Sylvia Zierer von der Regierung von Niederbayern vor den zahlreich erschienenen Bürgermeistern und Kulturschaffenden über die Bedingungen und Möglichkeiten im Rahmen dieses Förderprogramms. Der Kulturfonds sei zweigeteilt in einen Bereich Kunst und einen Bereich Bildung und Kultus. Sie wies auf die in der Vergangenheit vergleichsweise geringe Anzahl an Projektanträgen aus Niederbayern hin. Um diese in Zukunft zu erhöhen, appellierte sie an die Anwesenden, bei Fragen oder Zweifeln die Beratungsfunktion der jeweiligen Bezirksregierung in Anspruch zu nehmen. Die Förderbereiche seien vielfältig und dementsprechend groß die Möglichkeiten für potenzielle Antragsteller. Dass sich der Kulturfonds Bayern gut zur Kofinanzierung grenzüberschreitender Maßnahmen eignet, erklärte Dana Biskup von der EUREGIO-Geschäftsstelle und stellte in diesem Zusammenhang noch kurz die INTERREG-Programme und die Kleinprojektefonds vor. Bei dieser Veranstaltung befand man sich im Übrigen in unmittelbarer Nähe zum Brauereimuseum. Die darin befindlichen Ausstellungsräume für die im April 2016 startende Bayerische Landesausstellung „Bier in Bayern" (siehe Tipps & Termine, S.16) wurden ebenfalls unter anderem mithilfe des Kulturfonds saniert.

Aus den Mitteln des Kulturfonds werden seit 1996 jährlich bayernweit über hundert Kulturprojekte gefördert, um der kulturellen Vielfalt Bayerns zusätzliche Impulse zu geben.

KUNST
Projekte ab 10.000 € zuwendungsfähige Kosten
Förderhöchstsatz: 30 %
Antrag: Bis spätestens 1. November für Folgejahr

BILDUNG UND KULTUS
Projekte ab 5.000 € zuwendungsfähige Kosten
Förderhöchstsatz: bis zu 80 %
Antrag: Bis spätestens 1. Februar für kommendes Schuljahr

Eines der Förderthemen des Kulturfonds: Internationaler Ideenaustausch – Förderung internationaler Begegnungen von Schülerinnen und Schülern bzw. Jugendlichen und allgemein internationale Begegnungsmaßnahmen. Es werden grundsätzlich nur Initiativen außerhalb der Ballungszentren gefördert. Die entsprechenden Förderanträge sind bei der zuständigen Bezirksregierung einzureichen.

Die Delegation aus Freyung-Grafenau wurde herzlich von Dr. Hannes Lachmann in der Repräsentanz empfangen

BÜRGERMEISTERFAHRT DES LANDKREISES FREYUNG-GRAFENAU NACH PRAG

Am 15. September trat eine Delegation bestehend aus dem Landrat, Sebastian Gruber, und den Bürgermeistern des Landkreises Freyung-Grafenau eine zweitägige Informationsreise in die tschechische Hauptstadt an. Den 17 Herren und einer Dame schlossen sich Max Gibis, MdL und von der EUREGIO Kaspar Sammer und Maria Altendorfer an. Auf Anfrage des kreisvorsitzenden Bürgermeisters organisierte die EUREGIO für den ersten Tag ein Treffen mit Dr. Jan Zahradník und drei weiteren Abgeordneten des Unterausschusses für Europäische Angelegenheiten. Im Sitzungssaal des Unterausschusses kristallisierte sich schnell ein favorisiertes Diskussionsthema heraus: die Flüchtlingsproblematik und der Umgang Deutschlands und Tschechiens damit. Im Anschluss durfte die bayerische Abordnung noch kurz einer Sitzung der Abgeordnetenkammer beiwohnen, zu deren Beginn sie offiziell begrüßt wurde. Am zweiten Tag empfing der dortige Leiter Dr. Hannes Lachmann die Delegation in der Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Tschechischen Republik. Nach einem Kurzportrait der noch jungen Vertretung appellierte Dr. Lachmann an die Anwesenden, die Vertretung und ihre Möglichkeiten aktiv zu nutzen. Dem kam Landrat Gruber mit der Bitte nach, sich für die Verbesserung der grenzüberschreitenden Anbindung der Region einzusetzen. Vor allem der Anschluss der B12 an die R4 auf tschechischer Seite müsse forciert werden. Man müsse ein Gegengewicht zu den Achsen Linz – Budweis und Cham – Pilsen schaffen, um nicht ins Hintertreffen zu geraten. Mit dem Versprechen Dr. Lachmanns, bei sich bietender Gelegenheit die vorgebrachten Anliegen an die entsprechenden Stellen heranzutragen, trat die Freyunger Abordnung den Heimweg an.

DER HAUPTAUSSCHUSS TAGT ERSTMALS IN PRAG

Für die 2. Hauptausschusssitzung 2015 wurde mit der Repräsentanz des Freistaats Bayern in Tschechien ein ganz besonderer Ort gewählt. Sie fand damit nicht nur erstmalig in der Vereinsgeschichte in Prag statt, sondern auch die Bayerische Vertretung konnte zum ersten Mal in ihrer jungen Geschichte hochrangige Kommunalvertreter in ihren Räumlichkeiten begrüßen. Neben den teilnehmenden Hauptausschussmitgliedern waren der Bürgermeister des 7. Prager Bezirks, Jan Čižinský, Dr. Tomáš Jelínek, Geschäftsführer des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, Thomas Motak, Leiter des Kulturreferats der Deutschen Botschaft in Prag und Dr. Hannes Lachmann als Leiter der Bayerischen Repräsentanz und damit Hausherr geladen. Diese stellten, ebenso wie Kathrin Altmann und Barbara Daferner von der Europaregion Donau-Moldau, ihre Institutionen vor und gaben Einblicke in ihre Arbeit. Der Schwerpunkt dieser Hauptausschusssitzung lag auf dem Thema Sprachausbildung. So wurde nicht nur die angestrebte Kooperation der schulischen Einrichtungen in Bayerisch Eisenstein und Železná Ruda beschrieben, sondern auch die Kampagne „šprechtíme“ zur Förderung der deutschen Sprache in der Tschechischen Republik. In diesem Zusammenhang wurde das Konzept der geplanten „Sprachoffensive“ vorgestellt, ein Großprojekt welches die EUREGIO selbst als Projektträger in naher Zukunft realisieren möchte. Eine bereits von der EUREGIO-Geschäftsstelle durchgeführte Interessensumfrage bei den Kindergärten und Grundschulen in der Grenzregion belegte ein großes Interesse an einer solchen Maßnahme. Ebenso positiv wurde das Konzept von den anwesenden Hauptausschussmitgliedern wahrgenommen, welche sich für die Umsetzung der Sprachoffensive aussprachen. Nun muss nur noch die Finanzierung dieses Vorhabens geklärt werden, um dieses spannende und wichtige Projekt in Angriff nehmen zu können.

Dr. Hannes Lachmann (stehend) bei der Vorstellung der Aufgaben und Ziele der Repräsentanz

DER GENERALKONSUL LÄDT ZUM EMPFANG NACH MÜNCHEN

Anlässlich des tschechischen Staatsfeiertags, der an die Gründung eines selbstständigen tschechoslowakischen Staates am 28. Oktober 1918 erinnert, hat das Generalkonsulat der Tschechischen Republik in München am 23. Oktober in das Hotel Maritim geladen. Neben den beiden Ehrengästen S. E. Tomáš Jan Podivínský, Botschafter der Tschechischen Republik in der Bundesrepublik Deutschland und Franz Josef Pschierer, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, waren zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens, des Konsularischen Corps in Bayern und Institutionen mit grenzüberschreitendem Engagement vertreten. Von der EUREGIO-Geschäftsstelle folgten Geschäftsführer Kaspar Sammer und Daniel Schachtner der Einladung.

ERSTES SOMMERFEST DER REPRÄSENTANZ DES FREISTAATS BAYERN IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

(Foto: Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Tschechischen Republik) Geschäftsführer Kaspar Sammer (Mitte) im Gespräch mit Dr. Hannes Lachmann, dem Leiter der Bayerischen Repräsentanz (re.) und dem Fotografen Herbert Pöhnl

Der Einladung von Staatsministerin Dr. Beate Merk zum ersten Sommerfest der Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Tschechischen Republik am 7. Juli folgten neben EUREGIO-Geschäftsführer Kaspar Sammer rund 190 weitere Gäste. Den Vertretern der bayerischen und tschechischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bot sich hier die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Dazu zählten u.a. der stellvertretende tschechische Ministerpräsident Pavel Bělobrádek und die tschechische Ministerin für Arbeit und Soziales, Michaela Marksová.

JUBILÄUMSFAHRT NACH PRAG IN DIE BAYERISCHE REPRÄSENTANZ

Anlässlich des 20. Jubiläums des EUREGIO-Gastschuljahrprogramms unternahm die EUREGIO am 15. Oktober mit den Schulleitern und Betreuungslehrern der 12 tschechischen und 13 bayerischen am Projekt beteiligten Gymnasien sowie den bayerischen Gastfamilien eine Jubiläumsfahrt in die Repräsentanz des Freistaats Bayern in Tschechien. Eine Gruppe aus 28 Schulvertretern und Gasteltern machte sich in Begleitung der EUREGIO-Projektkoordinatoren Dr. Dr. Rudolf Segl und Lucie Dreher nach Prag auf. Nach einer Stadtführung stand für die Gruppe nachmittags ein Besuch in der Bayerischen Repräsentanz im historischen Stadtpalais an. Dort wurden sie von deren Leiter Dr. Hannes Lachmann empfangen. In einem Vortrag stellte er die Ziele und Aufgaben sowie die zahlreichen Veranstaltungen der Repräsentanz vor. Sie sei eine Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, offizielle Stellen und Organisationen aus Tschechien und Bayern und verfolgt das Ziel die deutsch-tschechischen Beziehungen weiter zu intensivieren. Die Teilnehmer waren vom Besuch sehr beeindruckt. „Ich freue mich sehr, dass die deutsch-tschechischen Beziehungen nun diesen neuen Rahmen haben", war einer der durchwegs positiven Kommentare.

GEMEINSAM FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

VII. Bayerisch-Österreichische Strategietagung

Am 10. September folgten Kaspar Sammer und Dana Biskup von der EUREGIO-Geschäftsstelle einer Einladung zur VII. Bayerisch-Österreichischen Strategietagung in Geinberg, Oberösterreich. Die Veranstaltung findet regelmäßig im Wechsel in Bayern und in Österreich statt. Die Schirmherren waren der österreichische Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Andrä Rupprechter und Bayerns Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner. Unter dem Motto „Agrarmärkte: Globale Trends und regionale Strategien" kamen zahlreiche internationale ExpertInnen und WissenschaftlerInnen zusammen, um die Voraussetzungen und Herausforderungen sowie mögliche Strategien für die Agrarmärkte auf regionaler wie globaler Ebene zu diskutieren. Die Lage in den ländlichen Räumen wurde dabei als zentral für den Erfolg des Wirtschaftsstandortes Europa identifiziert. Die beiden Minister betonten, dass man agrarpolitisch recht ähnliche Vorstellungen und Zielsetzungen hat und auch in Zukunft noch stärker bei der Entwicklung ländlicher Räume zusammenarbeiten will und muss.

EUREGIO STELLT SICH UND IHRE ARBEIT PNP-VOLONTÄREN VOR

Um ihre Berichterstattung über die EUREGIO und andere bedeutende Institutionen und Einrichtungen der Region qualitativ noch hochwertiger gestalten zu können, lud die Passauer Neue Presse u.a. Dana Biskup am 29. September als Referentin zu einem Seminar nach Bayerisch Eisenstein ein. Dort stellte sie den versammelten PNP-Volontären und Stipendiaten des Instituts für Journalistenausbildung der Passauer Neuen Presse die Struktur und die umfassenden Aktivitäten der EUREGIO mit ihren drei Sektionen vor. Die zahlreichen Fragen der Teilnehmer betrafen insbesondere die Abgrenzung zwischen den Aufgaben der EUREGIO und der Europaregion Donau-Moldau. Es wurden u. a. auch die neuen Förderprogramme für die grenzübergreifende Zusammenarbeit mit Tschechien und Österreich angesprochen und die jungen Journalisten dafür sensibilisiert, dass es in nächster Zeit viel über neue Projekte zu berichten geben wird.

(V.l.) EUREGIO-Geschäftsführer Kaspar Sammer, Landrat Franz Meyer, Jiří Buriánek und Landrat Sebastian Gruber

„DER AUSSCHUSS DER REGIONEN IN BRÜSSEL IST DAS SPRACHROHR FÜR ALLE UNSERE EUROPÄISCHEN REGIONEN UND DAHER FÜR UNS VON ELEMENTAREM INTERESSE“, STELLTE LANDRAT GRUBER AM ENDE DES TREFFENS FEST

NEUIGKEITEN ZUR EUROPÄISCHEN REGIONALPOLITIK AUS ERSTER HAND

Der Generalsekretär des Ausschusses der Regionen trifft EUREGIO-Vorstand

Als Leiter der Verwaltung der Versammlung der Regional- und Kommunalvertreter der EU ist Jiří Buriánek für die EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn ein bedeutender Ansprechpartner in Brüssel. Umso erfreulicher für die EUREGIO-Vorstände, Landrat Sebastian Gruber (Freyung-Grafenau) und Landrat Franz Meyer (Passau), dass sich dieser am 23. Juli Zeit genommen hat, sie und EUREGIO-Geschäftsführer Kaspar Sammer in Passau über relevante Entwicklungen in der EU-Politik zu informieren. Von besonderer Bedeutung für das Gebiet der EUREGIO kann seiner Meinung nach das Ende 2014 gestartete sogenannte „Juncker-Paket“ sein. Dessen zentrales Element ist der neueingerichtete Europäische Fonds für strategische Investitionen (EFSI). Dieser ist mit 21 Milliarden Euro ausgestattet und soll als Garantie für private Anleger fungieren. Damit will man deren Finanzierungsrisiko reduzieren, ihr Vertrauen gewinnen und auf diese Weise die EU-weite Investitionstätigkeit ankurbeln. Man erhofft sich damit eine „Hebelwirkung“. Aus den bereitgestellten öffentlichen Mitteln soll ein Investitionsvolumen von über 300 Milliarden aus privater Hand generiert werden. Vor allem mit Blick auf nötige Infrastrukturmaßnahmen im tendenziell dünn besiedelten Grenzgebiet könne das Paket, das auf Regionalentwicklung „von unten“ – bottom-up – abzielt, innerhalb der EUREGIO neue Perspektiven eröffnen. Er appellierte an die Anwesenden, die regional ansässigen Firmen und KMUs dafür zu sensibilisieren, diese Möglichkeiten auszuschöpfen. Buriánek betonte an dieser Stelle, dass der EFSI keinesfalls als Ersatz, sondern vielmehr als Komplement zu vorhandenen Instrumenten wie den Struktur- und Kohäsionsfonds zu sehen ist. Zugleich gab er aber auch zu verstehen, dass man sich in Brüssel der Komplexität des bestehenden Fördersystems durchaus bewusst ist. Aus diesem Grund ist für 2016 eine Zwischenbestandsaufnahme vorgesehen, welche klären soll, in welcher Form Anpassungen und Verbesserungen des Systems für die nächste Förderperiode notwendig sind. Im Anschluss vereinbarten die EUREGIO-Vorstände mit Jiří Buriánek ein weiteres Treffen zu organisieren, um eine noch intensivere Zusammenarbeit mit dem Ausschuss der Regionen aufbauen zu können.

AGEG VORSTANDSSITZUNG IN SØNDERBORG

Am 18. Juni wurde auf Einladung der Region Sønderjylland-Schleswig in der Altstadt von Sønderborg (Dänemark) eine Vorstandssitzung der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen IAGEG) organisiert. Neben der angereisten Delegation der EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn nahmen 21 weitere Vertreter der AGEG-Mitgliedsregionen an der Sitzung teil, die vom Präsidenten der AGEG, Karl-Heinz Lambertz und dem Bürgermeister der Stadt Sønderborg, Erik Lauritzen eröffnet wurde. Eines der zahlreichen behandelten Themen betraf die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Kohäsion, territoriale Zusammenarbeit und EVTZ (Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit). Das „Jahrhundertthema“ Migration und Asyl wurde auch bei dieser Versammlung, speziell aus Sicht der Grenzregionen, diskutiert. Außerdem wurde eine Initiative vorgestellt, deren Ziel es ist, den 7. Juni zum Internationalen Tag der Integration über nationale Grenzen zu erklären.

(Quelle: vgl. http://www.aebr.eu/de/news/news_detail.php?news_id=452)

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER AGEG IN BRÜSSEL

Anlässlich der Mitgliederversammlung 2015 der AGEG in Brüssel am 13. November empfing Dr. Walter Deffaa (Bildmitte), Generaldirektor der Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung die politischen Vertreter der EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn und der EUREGIO Silva Nortica, Landrat Michael Fahmüller (li.) und Abgeordneten Dr. Jan Zahradnik (2. v.r.), mit ihren Geschäftsführern. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der INTERREG-Förderung, bezeichnete Dr. Deffaa diese als „Speerspitze“ im europäischen Integrationsprozess und versicherte, er werde alles dafür tun vor allem auch Grenzregionen, als die „Nahtstellen Europas“, weiter zu stärken.

FESTE IN DER EUREGIO MIT GRENZÜBER-SCHREITENDEM CHARAKTER

„Jahrhundertelang war dieser Drachentod ein Spektakel, das Bayern und Böhmen in Furth zusammenführte.“ (www.drachenstich.de)

(Foto: Tourist-Info Furth)

Vom 31. Juli bis zum 17. August fand wie seit einem halben Jahrtausend der jährliche Drachenstich in der Grenzstadt Furth im Wald statt. Das älteste Festspiel Deutschlands und wahrscheinlich Europas – und das an der bayerisch-böhmischen Grenze! In acht Festspielaufführungen, mit dem Angriff des gewaltigen Drachen Tradinno als Highlight, wird eine Geschichte rund um das Böse, Krieg, Zerstörung, aber auch um Liebe und Mut erzählt. Die geschichtliche Grundlage bilden die Hussitenkriege. Den fünften und letzten Kreuzzug gegen die Reformbewegung hatte das kaiserliche Heer im nur wenige Kilometer von Furth entfernten Domažlice (deutsch: Taus) verloren. Die enge geschichtliche und kulturelle Verbindung der beiden Städte manifestiert sich auch in einer langjährigen Städtepartnerschaft. Der Drachenstich erhielt in der Vergangenheit auch EU-Fördermittel aus dem EFRE (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung). Wer den Drachenstich bestaunen will, erhält unter *www.drachenstich.de* weitere Informationen.

Geschichte erleben! beim Schlossfest Freyung

Der historische Verein „In der Freyung e.V.“, Mitglied im EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn e.V., veranstaltete auch dieses Jahr das alljährliche, beliebte Schlossfest in Freyung. Greifvogelschau, Lagerleben, historischer Festzug, Marketender,

(Foto: Historischer Verein Freyung)

mittelalterliche Musik – es war wieder viel geboten am ersten Septemberwochenende. Trotz durchwachsenen Wetters konnten sich die Organisatoren über eine große Besuchermenge freuen. Diese kamen auch aus unserem Nachbarland Tschechien, ebenso wie einige der historischen Schausteller, die auch auf vielen weiteren historischen Spektakeln im Grenzgebiet mit den bayerischen Gruppen in Kontakt stehen und zusammenarbeiten. Wer nächstes Jahr (wieder) dabei sein möchte – dann vom 2. bis 4. September 2016 – sei für weitere Informationen auf die Homepage des Veranstalters *(www.inderfreyung.de)* hingewiesen.

GASTSCHÜLER BESUCHEN PASSAU

Die Gastschüler mit 2. Bürgermeister Urban Mangold im Passauer Rathaus

Am 29. September fand für die 22 neuen tschechischen EUREGIO-Gastschüler die traditionelle Lehrfahrt nach Passau statt. Auf dem Programm stand zunächst die Besichtigung der Universität Passau. Bei einer Führung zeigte die Studienberaterin Dr. Bunge der Gastschüler-Gruppe die einzelnen Fakultäten sowie die Mensa und die Uni-Bibliothek und informierte sie anschließend über die dortigen Studienmöglichkeiten. Danach wurden die Gastschüler offiziell durch Landrat-Sprecherin Birgit Bachl im Passauer Landratsamt und durch 2. Bürgermeister Urban Mangold im Rathaus empfangen. Frau Bachl stellte den Landkreis Passau und die Verwaltungsstrukturen, Bürgermeister Mangold die Stadt Passau vor. Beide bewunderten den Mut der Gastschüler, in diesem jungen Alter für so lange Zeit ins Ausland zu gehen. Zum Ausklang las der 1982 nach Deutschland emigrierte Schriftsteller, Slam Poet und Naturwissenschaftler Jaromír Konečný auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung im Café Museum für die Gastschüler aus seinen unterhaltsamen Jugendromanen vor und tauschte sich mit ihnen über ihre ersten Eindrücke vom Leben in Bayern aus.

TSCHECHISCHE PRAKTIKANTINNEN UNTERSTÜTZEN DIE GESCHÄFTSSTELLE

Taťána Pastuchová (2. v. l.) und Štěpánka Ryklová (2. v. r.) bekamen im Sommer Einblicke in die Arbeit der EUREGIO-Geschäftsstelle

Vom 15. Juni bis 14. August waren Taťána Pastuchová und Štěpánka Ryklová im Wechsel in der EUREGIO-Geschäftsstelle und im Landratsamt Freyung-Grafenau tätig. Seit fünf Jahren haben tschechische StudentInnen die Möglichkeit ein derartiges Praktikum zu absolvieren. Bei der EUREGIO umfasste ihr Aufgabenbereich schwerpunktmäßig die Übernahme von Übersetzungstätigkeiten (von Projektanträgen, Anfragen nach Tschechien usw.), die beiden Studentinnen waren aufgrund ihrer sehr guten Deutschkenntnisse aber auch bei zahlreichen weiteren Aufgaben des Tagesgeschäfts eine große Unterstützung.

NEUER MITARBEITER

Seit 15. Juli verstärkt Daniel Schachtner das Team der Geschäftsstelle. In seinen Aufgabenbereich fallen das Projektmanagement des Dispositionsfonds Bayern – Tschechien, das Haushaltswesen und die EUREGIO-Projektförderung.

Nachrichten EUROPAREGION

(V.l.) Blanka Douchová, Kathrin Altmann, Kateřina Pospíšilová, Kreishauptmann Jiří Zimola, BTP Dr. Olaf Heinrich, Barbara Daferner, Kaspar Sammer

GRENZÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN NIEDERBAYERN UND SÜDBÖHMEN

Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, Vorsitzender der Europaregion Donau Moldau in Niederbayern, traf sich vor kurzem in Budweis zusammen mit einer Delegation der Freyunger Geschäftsstelle der EDM und der EUREGIO mit Jiří Zimola, Kreishauptmann der Region Südböhmen, zu einem Gedankenaustausch zur Erweiterung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit und Verbesserung der Regionalentwicklung. Eines der Hauptthemen waren die Hochschulkooperationen zwischen Südböhmen und Niederbayern, die sich seit dem letzten Treffen der Gesprächspartner sehr positiv entwickelt haben. Die Universität Budweis erwies sich mit acht Fakultäten als starker Hochschulpartner. 2015 fand eine gemeinsame Veranstaltung mit der „Wissensplattform Hochschulen" der EDM statt – dies soll 2016 wiederholt werden. Außerdem wurde eine deutsch-tschechische Forschungskonferenz durchgeführt. Die Zusammenarbeit der Hochschulen soll in Zukunft weiter intensiviert werden. So ist vorgesehen, dass die Universitäten Passau und Budweis gemeinsame EU-Projekte durchführen. Die TH Deggendorf plant im Rahmen der neuen INTERREG-Förderperiode Projekte mit einigen südböhmischen Hochschulen. Des Weiteren bestehen Bestrebungen die Kooperationen auf Mittel- und Grundschulen auszudehnen, denn um gemeinsame, langfristige Ziele zu erreichen, müssen Sprachbarrieren abgebaut werden. Das Ziel soll durch eine gemeinsame „Sprachoffensive" für Kindergärten und Schulen realisiert werden. Ein entscheidender Faktor für die regionale Entwicklung beidseits der Grenze, so waren sich die Gesprächspartner einig, ist auch das Schließen von infrastrukturellen Lücken. Dazu gehören Aus- beziehungsweise Weiterbau von Schnellstraßen und eine grenzübergreifende Bahnverbindung von Nové Údolí nach Waldkirchen. Als Projekt für die Zukunft wäre eine Kooperation im Gesundheitsbereich erstrebenswert. So wäre eine Zusammenarbeit der Rettungsdienste möglich, um im Ernstfall noch schneller vor Ort sein zu können. Auch das sensible Thema „Ausbau Kernkraftwerk Temelin" wurde diskutiert. Dazu gab Jiří Zimola vorläufige Entwarnung: „Die Erweiterung um zwei zusätzliche Reaktoren liegt bis auf weiteres auf Eis." Auch die Suche nach einem Endlager würde in Südböhmen nicht vorangetrieben werden.

PRÄSENTATION DER NEUAUFLAGE DES HOCHSCHULFÜHRERS DER EUROPAREGION DONAU-MOLDAU

Stolz präsentierte der Trägerverein der Europaregion Donau-Moldau am 20. Oktober an der Universität Passau die zweite Auflage des Hochschulführers. Nach den begeisternden Grußworten von Vizepräsidentin Frau Prof. Reutner und der Begrüßung durch Dr. Olaf Heinrich, wurde der Hochschulführer vorgestellt. Dieser bietet eine übersichtliche Zusammenfassung der 45 Bildungs- und Forschungseinrichtungen der Europaregion Donau-Moldau. Etwas ganz Besonderes ist zudem auch die Hochschullandkarte, in der die Hochschulstandorte eingezeichnet sind. Sowohl Hochschullandkarte als auch Hochschulführer erschienen auf Deutsch und auf Tschechisch und können bei der Regionalen Kontaktstelle der EDM in Freyung kostenlos bestellt oder auf der Internetseite *(http://www.evropskyregion.cz/de/)* heruntergeladen werden.

(V.l.) EDM-Geschäftsführer Kaspar Sammer, Vorsitzender des Trägervereins Europaregion Donau-Moldau e.V. Dr. Olaf Heinrich, Vizepräsidentin der Uni Passau Prof. Dr. Ursula Reutner, stv. Landrätin Passaus Gerlinde Kaupa, Wirtschaftsförderer der Stadt Passau Günther Hepner, Barbara Daferner und Kathrin Altmann von der EDM

PREISVERLEIHUNG DES BEST BUSINESS AWARD DER EUROPAREGION DONAU-MOLDAU

Am 26. Oktober wurde im Böhmerwaldstädtchen Vimperk der Best Business Award der Europaregion Donau-Moldau für nachhaltige Unternehmensführung verliehen. Den ersten Platz in der Kategorie 31-100 Mitarbeiter erhielt „Wimmer Wohnkollektionen“ aus Waldkirchen. Erfreulich ist es, wie viele Unternehmen aus Niederbayern nominiert waren und man sieht wie viele Hidden Champions sich in der Region befinden.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES TRÄGERVEREINS

Vorderste Reihe Mitte: 1. Vorsitzender Dr. Olaf Heinrich und Stellvertreter, Landrat Franz Meyer

Am 5. November kamen die Vertreter des Trägervereins Europaregion Donau-Moldau zu ihrer 4. ordentlichen Mitgliederversammlung in der Regierung von Niederbayern zusammen. Im Rahmen der Neuwahl des Vorstands wurde Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich als Vorsitzender bestätigt. Der Passauer Landrat Franz Meyer, Sprecher der niederbayerischen Landräte, wurde als Stellvertreter gewählt. Grundlegende Änderungen ergaben sich in Punkto Finanzierung: Der Trägerverein Europaregion Donau-Moldau wird für die kommende Projektlaufzeit bis 2017/18 vom Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat (STMFLH) gefördert. Die Kofinanzierung übernimmt der Bezirk Niederbayern. Ab 2016 sollen zusätzlich zu den zwei bestehenden Projektmanagerinnen zwei weitere Personalstellen gefördert werden, mit dem Ziel ein erweitertes Netzwerkmanagement Bayern-Böhmen sowie ein Beratungsbüro für die EU-Förderprogramme INTERREG B und INTERREG Europe aufzubauen. Geplante Aktionen und Themen der EDM für 2016 in Niederbayern sind u.a. weitere öffentliche Auftritte, das Thema Willkommenskultur, die Entwicklung eines Einkaufsführers, touristische Wander- und Radwegekarten sowie die Förderung der Sprachkompetenz. Ebenfalls in Vorbereitung sind Autobahnschilder, die auf die EDM hinweisen.

WORKSHOP „INTERNATIONALES DUALES STUDIUM“ AN DER HOCHSCHULE LANDSHUT

An diesem Workshop am 12. Oktober an der Hochschule Landshut nahmen viele Hochschulvertreter der EDM teil. An den bayerischen Hochschulen werden bereits mehrere hundert duale Studiengänge angeboten. Dabei wird ein akademisches Studium mit einer Berufsausbildung oder vertieften Praxis in einem Unternehmen kombiniert. Im Rahmen des Workshops wurde über Möglichkeiten diskutiert, grenzübergreifende duale Studienmodelle in der EDM zu konzipieren, die gemeinsam von Hochschulen in Bayern, Tschechien und/oder Österreich angeboten werden. Grenzüberschreitende duale Studienangebote eröffnen den Studierenden, aber auch den Graduierten einen guten Zugang zum Arbeitsmarkt der anderen Länder in der EDM und auch Unternehmen und Hochschulen profitieren. In der EDM gibt es bereits grenzübergreifende Double Degree-Programme, in denen Abschlüsse von zwei Hochschulen erworben werden (z.B. Uni Budweis und JKU Linz). Diese könnten mit Unternehmenspartnern zu einem „dualen Double Degree“ erweitert werden. Das Unternehmensnetzwerk der Donau-Moldau-Region erleichtert das Finden grenzüberschreitender Praktika. Mit viel Elan wird die Entwicklung des dualen internationalen Studiums in der Grenzregion weiterverfolgt.

Die Teilnehmer der bayerischen, tschechischen und österreichischen Hochschulen informierten sich zum Dualen Studium

PRÄSIDIUM TAGT IN NEPOMUK

Am 6. November fand im westböhmischen Nepomuk in der Region Pilsen die Sitzung des politischen Präsidiums der EDM statt. Die höchsten Vertreter der Europaregion informierten sich über die Inhalte der einzelnen Wissensplattformen, über Aktivitäten, die aus dem Aktionsbudget der EDM gefördert wurden sowie über Veranstaltungen, an denen sich die EDM in diesem Jahr der Öffentlichkeit präsentierte. Den Teilnehmern der Sitzung wurden auch die neuesten Printprodukte aus den Wissensplattformen präsentiert – ein „Standortporträt der EDM“, eine Clusterkarte der EDM, eine Hochschulkarte inkl. eines Studienführers der EDM oder die Broschüre „Vorbereitung und Umsetzung von Verkehrsbauten in den Mitgliedsländern der EDM“. Mit dem beim Präsidium gefassten Beschluss des Haushaltes der Geschäftsstelle der EDM für das Jahr 2016 können auch im folgenden Jahr verschiedene Aktivitäten und Projekte durch die EDM gefördert und durchgeführt werden. Des Weiteren wurde Niederösterreich die Vorsitzführung in der EDM für das kommende Jahr übergeben.

Präsidiumsmitglieder EDM

FÖRDERBESCHEID-ÜBERGABE DES STMFLH

Am 17. November wurden der EDM Niederbayern von Finanz- und Heimatminister Dr. Söder die Förderbescheide für die Koordinierungsstelle Ländlicher Raum Niederbayern und Altötting der Europaregion Donau-Moldau überreicht. Für die beiden Bescheide gehen fast 400.000 € an Kofinanzierung nach Freyung in die Geschäftsstelle der EDM. Die Regionen fit machen für die Zukunft – die Attraktivität von Stadt und Land gleichermaßen steigern – einen Beitrag leisten zur Bewältigung der Bundeswehrreform: aus diesen Gründen fördert der Freistaat mit 18 Förderbescheiden über rund 3,8 Millionen Euro Regionalmanagements und Konversionsmanagements aus ganz Bayern. „Das Heimatministerium stärkt damit den ländlichen Raum und nutzt die dort vorhandenen Potentiale noch gezielter“, so Söder.

Auf dem Dreisesselberg traf sich Staatssekretär Pschierer mit Vertretern der Politik, der Wirtschaft, des Tourismus und der EUREGIO/EDM

GIPFELTREFFEN AUF DEM DREISESSEL

Der schon vor hunderten von Jahren am Dreisesselberg stattfindende Austausch der Regierenden von Bayern, Österreich und Tschechien, ist am 14. September Schauplatz eines weiteren „Gipfeltreffens" heutiger regionaler und überregionaler Politiker, mit Vertretern aus Wirtschaft, Bildung und Tourismus geworden. Bei dieser Zusammenkunft sollten vor allem die Chancen der Donau-Moldau-Region beleuchtet werden. Die grenzüberschreitende Forschung und technische Entwicklung, die Bildung nachhaltiger Netzwerke und die Ausweitung konkreter Projekte mit Hilfe des sehr gut laufenden INTERREG-Programms sind von hoher Bedeutung. Auch der regionale Tourismus sollte ausgeweitet werden. Außerdem gilt es, in Zukunft die Fachkräftequalifikation und deren Stellenwert zu erhöhen. Vereinfachungen innerhalb bürokratischer Abläufe und die Verbesserung der Verkehrsachsen nach Tschechien sind ein weiteres großes Anliegen. Trotz der hervorragenden Entwicklung Niederbayerns stehen neue Herausforderungen an.

STUDIEN- UND BERUFS-INFORMATIONSTAG AM GYMNASIUM FREYUNG

Die Europaregion Donau-Moldau für Niederbayern und den Landkreis Altötting, das Regionalmanagement Freyung-Grafenau sowie das Gymnasium Freyung veranstalteten am Samstag, den 10. Oktober einen Studien- und Berufsinformationstag in der Aula des Gymnasiums Freyung. Von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr informierten sich rund 500 interessierte SchülerInnen aus der Umgebung sowie den Nachbarregionen aus erster Hand über Studienmöglichkeiten in der Europaregion Donau-Moldau. Neben zahlreichen Universitäten und Hochschulen der Europaregion waren verschiedene Behörden und vor allem Firmen sowie Fachschulen aus der Region vertreten.

Die Organisatoren des StuBits vom Gymnasium Freyung (Schulleiterin Barbara Zehtner, OStR Christian Zitzl), vom LRA Freyung-Grafenau (Stefan Schuster und Ralph Heinrich) und vom Trägerverein der Europaregion Donau-Moldau (Vorsitzender Dr. Olaf Heinrich, Barbara Daferner und Kathrin Altmann)

WORKSHOP DER „WISSENSPLATTFORM HOCHSCHULEN" IN VYSOČINA

Am Mittwoch, den 17. Juni wurden in Jihlava mit dem siebten Workshop der „Wissensplattform Hochschulen" nun alle sieben Regionen der Europaregion Donau-Moldau besucht. Zum Treffen an der Polytechnischen Hochschule Jihlava (VSPJ) trafen sich 15 Experten aus dem Hochschulbereich der EDM. Diskutiert wurde unter anderem die Idee einer Cross Border University (CBU), welche grenzübergreifendes Lernen ermöglichen soll und die Zukunft der Hochschulen in der Europaregion darstellen kann. Im Bereich biomedizinische Technik und Forschungszusammenarbeit wurde der Lungen-Simulator „i lung" vorgestellt, welcher den Einfluss von Luftschadstoffen auf den Körper herausfinden soll. Abschließend wurde die neu eröffnete Europahochschule Rottal-Inn präsentiert, welche ab dem Wintersemester 2015/16 englischsprachige und damit internationale Studiengänge anbietet, auch ein deutsch-tschechischer Studiengang soll entwickelt werden. Durch das Treffen an der Polytechnischen Hochschule haben sich wieder weitere Anregungen und Schritte für die Hochschularbeit in der EDM ergeben.

ZUSATZINFO

Mithilfe des Marketing-Budgets der EDM konnten 2015 u.a. der 3-Länder-Cross Triathlon, ein länderübergreifendes EDM Fußballturnier sowie ein Ländervergleich in verschiedenen Leichtathletikdisziplinen unterstützt werden.

EUROPE DIRECT News

HOCHRANGIGE DELEGATION ZU BESUCH IN FREYUNG

Geschäftsführer Kaspar Sammer (v.l.) empfing hohen Besuch: Sebastian Gruber, Heinz Grunwald, Manfred Weber, Richard Kühnel, Dr. Olaf Heinrich, Michael Fahmüller und Gerlinde Kaupa

Über hochrangigen Besuch durften sich das EUROPE DIRECT-Informationszentrum Freyung, die EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn und die Europaregion Donau-Moldau in Niederbayern freuen. Der Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland Richard Nikolaus Kühnel sowie der Europaabgeordnete und EVP-Fraktionsvorsitzende Manfred Weber (CSU) reisten am 17. Juli an, um über die Umsetzung des europäischen Gedankens im Landkreis Freyung-Grafenau zu sprechen und sich mit den Trägern vor Ort auszutauschen. Weiter konnte Geschäftsführer Kaspar Sammer, Niederbayerns Regierungspräsident Heinz Grunwald, Michael Fahmüller, Landrat von Rottal-Inn und Gerlinde Kaupa, stellvertretende Landrätin von Passau als Gäste begrüßen. Seitens des Landkreises Freyung-Grafenau und der Stadt Freyung hießen Landrat Sebastian Gruber und Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich, zugleich Vorsitzender des Trägervereins der Europaregion Donau-Moldau, die Delegation willkommen. Geschäftsführer Kaspar Sammer erläuterte die Aufgaben sowie die Idee und Ziele, die hinter der EUREGIO stehen. Durch die kommunale Zusammenarbeit zwischen Ostbayern, Südböhmen und Oberösterreich soll der europäische Gedanke gefördert werden und die Freundschaft sowie Zusammenarbeit in der Grenzregion verstärkt und vertieft werden. Die Aufgaben des EUROPE DIRECT-Informationszentrums Freyung, dem Bürger vor Ort mit Rat und Tat zu europäischen Fragen zur Seite zu stehen sowie die Organisation von Informationsveranstaltungen zu vielfältigen europäischen Themen und für unterschiedliches Publikum, musste Sammer nicht besonders erläutern. Als Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland weiß Richard Kühnel bestens über das europaweite Informationsnetzwerk der Europäischen Kommission Bescheid. Und so unterhielten sich Kaspar Sammer und Richard Kühnel über die konkreten Aktivitäten des EUROPE DIRECT-Informationszentrums Freyung, mit welchen man diesen Aufgaben im Landkreis Freyung-Grafenau und auch über dessen Grenzen hinaus, nachkommt. Damit bekam Richard Kühnel vor Ort einen Überblick über die Präsenz Europas im Dreiländereck.

PLANSPIEL: EUROPÄISCHER MINISTERRAT TAGT IN SPIEGELAU

Jugendliche lernen interaktiv die EU kennen

Wie komplex die Entscheidungsfindung aller 28 Mitgliedsstaaten innerhalb der EU sein kann, konnten 18 Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes im Rahmen des Planspiels „Europa und die boat people“ am 10. und 11. November hautnah erfahren. Dabei ging es allerdings nicht nur um die Entscheidungsfindung innerhalb der Europäischen Asyl- und Migrationspolitik, wie der Titel vermuten lässt, sondern vielmehr um die praktische und interaktive Auseinandersetzung mit dem Gesamtkonzept „Europäische Union“. Die 16- bis 20-jährigen Jugendlichen befassten sich mit den einzelnen Organen wie der Europäischen Kommission, dem Parlament oder auch dem Ministerrat, der anschließend in einem Plan- und Rollenspiel nachgestellt wurde. Veranstaltet haben das Rollenspiel die Europäische Akademie Bayern und das EUROPE DIRECT-Informationszentrum Freyung im Bildungszentrum Spiegelau. Geleitet wurde es von Ralf Knobloch, Dozent an der Europäischen Akademie Bayern. Nach einer theoretischen Einführung ging es an den interaktiven Teil. Dabei wurden Sitzungen im Europäischen Ministerrat nachgestellt, in denen die Teilnehmer verschiedenen Ländern zugeteilt wurden, um dann im Konsens Lösungen für Fragestellungen und Herausforderungen der Europäischen Migrationspolitik zu erarbeiten. Es sei wichtig Position zu beziehen, aber auch verhandlungs- und kompromissbereit zu sein, betonte Herr Knobloch. Durch dieses Rollenspiel wurde den Jugendlichen schnell bewusst, wie aufwändig es ist, alle Meinungen und Positionen zu berücksichtigen und gemeinsam zu einer Lösung im Sinne der Union zu gelangen.

Außenminister im Europäischen Ministerrat für zwei Tage: In diese Rolle konnten die Jugendlichen beim Planspiel zur Europäischen Asyl- und Migrationspolitik schlüpfen

Die Schüler der 10. Jahrgangsstufe und deren Fachlehrer freuten sich über eine Abwechslung im Schulalltag: Durch den Europatag konnte die Geschichte und Funktionsweise der EU aus Sicht des MdL a. D. Konrad Kobler (2. Reihe rechts außen) kennengelernt werden

„BAYERN IN DER EU – WAS GEHT MICH BRÜSSEL AN?“

Europatag an der Realschule in Freyung

Wofür steht die Europäische Union aktuell? Wie sieht es mit Bayerns Position in der EU aus? Was hat Europa, vor allem Brüssel, alles anzupacken und zu erledigen? Gibt es eine Alternative zum Projekt „Europa“? Ist in einigen politischen Bereichen noch mehr „Europa“ notwendig? All diese Fragen stellte sich MdL a. D., Bezirks- und Landesvorsitzender der Europa-Union und ehemaliger Lehrer Konrad Kobler gemeinsam mit rund 140 Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen am Europatag in der Realschule Freyung. Veranstaltet und organisiert wurde dieser am 22. Mai vom EUROPE DIRECT-Informationszentrum Freyung gemeinsam mit der stellvertretenden Schulleiterin Ursula Stegbauer-Hötzl und den jeweiligen Fachlehrern. Vertreten wurde das EUROPE DIRECT-Informationsbüro von Christina Tanosova, die in einem kurzen Grußwort die Tätigkeiten des Informationszentrums vorstellte. In seinem Vortrag mit dem Titel „Bayern in der EU – was geht mich Brüssel an?“ gab Herr Kobler zunächst einige Impulse, um dann mit den Schülerinnen und Schülern in eine Diskussion überzugehen, an der sich die Jugendlichen sehr engagiert beteiligten. Zu Beginn seiner Ausführungen stellte er die Geschichte der Europäischen Union in den Vordergrund. Diese verdeutlichte er anhand eines „historischen Relikts“, wie Kobler seine Karte zur EU nannte, die Europa vor 1986, der zweiten Süderweiterung, abbildete. Dabei rief er den Schülern ins Bewusstsein, dass noch vor einigen wenigen Jahren, zur Zeit des Kalten Krieges, kaum ein Europa mit offenen Grenzen oder mit einer einheitlichen europäischen Währung denkbar gewesen wäre. Zudem betonte er, dass der Fall des Eisernen Vorhangs neben der deutschen Wiedervereinigung auch eine europäische Wiedervereinigung darstellt.

„Europa begegnet man täglich neu“, damit leitete er anschließend zu aktuellen Begebenheiten in der Europäischen Union über. Er beleuchtete das Freihandelsabkommen TTIP, die „kriegerischen Auseinandersetzungen am Rande Europas“ in der Ukraine sowie die aktuell diskutierte „Idee einer europäischen Sicherheitsarmee“. Zudem wurden die positiven Aspekte der europäischen Angleichungsmechanismen genannt. Beispielsweise verwies Kobler auf die vereinheitlichten Tarife, zu denen man nun im europäischen Ausland telefoniert oder auch die angeglichenen Hygienestandards. Das Bildungssystem sei in ganz Europa hervorragend, was bedeutend zur Leistungsfähigkeit Europas beitrage. Zusätzlich verdeutlichte der Politiker, dass Europa für Frieden, Freiheit und Wohlstand steht. Darüber hinaus stelle Europa „eine wirtschaftliche und funktionsfähige Einheit dar, von der „Bayern als wohlhabende Region“ sehr profitiert. Dennoch forderte er, „es muss mehr geschehen“. Höchst problematisch sei dabei die Tatsache, dass nur ein Europaabgeordneter für eine Million Menschen einstehe. Trotzdem sprach sich Kobler sehr für ein geeintes Europa aus und betonte die Freundschaft und Nachbarschaft unter den europäischen Mitgliedstaaten. Im Anschluss forderte er die Schüler dazu auf, Sprachbarrieren abzubauen und legte ihnen besonders ans Herz, mehrere Sprachen zu lernen, vor allem auch die der Nachbarstaaten. Auch die anschließende Diskussion stieß bei den Jugendlichen auf rege Beteiligung.

„DER ZUG FÄHRT WEITERHIN IN RICHTUNG EUROPA, EINE ALTERNATIVE GIBT ES NICHT“, BETONTE MDL A.D. KONRAD KOBLER

MdL a. D. Konrad Kobler referierte beim Europatag an der Realschule Freyung über die Geschichte der EU und aktuelle Themen

ZUSATZINFO

Der jedes Jahr am 9. Mai EU-weit feierlich begangene Europatag geht zurück auf einen an diesem Tag im Jahre 1950 vorgebrachten Vorschlag des damaligen französischen Außenministers Robert Schuman. Er forderte ein vereintes Europa – seiner Meinung nach unerlässliche Bedingung für die Aufrechterhaltung eines friedlichen Miteinanders. Diese sogenannte “Schuman-Erklärung” gilt als Grundstein der heutigen Europäischen Union.
Das Europe Direct-Informationszentrum organisiert in diesem Zusammenhang jedes Jahr Vorträge, Planspiele oder anderweitige Veranstaltungen für Jugendliche, um ihnen die Europäische Union und diverse europäische Themen näher zu bringen.

Die Preisträger des Fotowettbewerbs konnten sich bei der Preisverleihung über tolle Gewinne freuen: (v.l.) Dr. Hans Aigner, Leiter EUROPE DIRECT Oberösterreich, Lenka Dostalová, EUROPE DIRECT Südböhmen, 1. Preisträger Martin Stadler, Lenka Jirkovská, Leiterin EUROPE DIRECT Südböhmen, 3. Preisträgerin Helga Baier und Kaspar Sammer, Leiter EUROPE DIRECT Freyung

FOTOWETTBEWERB: „DAS GRÜNE BAND EUROPAS – WAS GRENZEN EINST TEILTE, VERBINDET HEUTE DIE NATUR“

Feierliche Preisverleihung und Ausstellungseröffnung

Die Gewinner des im letzten Messenger angekündigten Fotowettbewerbs „Das Grüne Band Europas – Was Grenzen einst teilte, verbindet heute die Natur“ stehen mittlerweile fest und wurden im August bei der feierlichen Ausstellungseröffnung im südböhmischen Budweis geehrt. In Südböhmen, Oberösterreich und Niederbayern wurden Fotos gesucht, die die Geschichte, Natur und Kultur des Grenzgebiets im Dreiländereck Tschechien, Deutschland und Österreich zum Inhalt haben. Dabei hat das EUROPE DIRECT-Informationszentrum Freyung mit den EUROPE DIRECT-Informationszentren Südböhmen und Oberösterreich zusammengearbeitet. Der grenzübergreifende Fotowettbewerb wurde anlässlich des Europäischen Themenjahres „Europäisches Jahr für Entwicklung 2015. Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“ veranstaltet. Entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs konnte sich aufgrund der besonderen Grenzsituation die Natur jahrzehntelang ungestört entwickeln, so entstand ein einzigartiger Biotopverbund, der sich als Rückzugsraum für seltene Pflanzen und Tiere auszeichnet. Das Grüne Band Europas besteht zwischen 30 und 50 Kilometern beiderseits der Grenze und ist insgesamt ca. 1300 Kilometer lang. Das Interesse am grenzübergreifenden Fotowettbewerb war groß. Insgesamt wurden in der Jurysitzung über 150 Bilder von 42 Teilnehmern bewertet. Darunter waren vierundzwanzig aus Oberösterreich, elf aus Niederbayern und sieben aus Südböhmen. In Budweis wurden dann am 7. Oktober die 15 erfolgreichsten Teilnehmer mit diversen Preisen belohnt. Der erste Preis und damit ein Wochenende für zwei Personen in der Europäischen Kulturhauptstadt 2015, Pilsen, im Wert von 300 Euro, ging an Martin Stadler aus Niederbayern. Sein Gewinnerbild und die weiteren 44 schönsten Bilder fanden dann auch Eingang in die dort erstmalig präsentierte Ausstellung.

Ausstellung in der Sparkasse Freyung

Da es sich bei der Ausstellung im Rahmen des Fotowettbewerbs „Das Grüne Band Europas – Was Grenzen einst teilte, verbindet heute die Natur“ um eine Wanderausstellung handelt, hatten auch Besucher aus Freyung und Umgebung die Gelegenheit, vom 17. November bis zum 24. November in der Sparkasse Freyung die preisgekrönten Bilder aus Niederbayern, Oberösterreich und Südböhmen zu bewundern. Zur Eröffnung kamen seitens der Sparkasse Stefan Proßer, Vorsitzender des Vorstandes, Dietmar Attenbrunner, Vorstandsmitglied sowie Peter Sammer der Marktbereichsleiter. Vom EUROPE DIRECT-Informationszentrum waren der Leiter Kaspar Sammer sowie Vendula Maihorn und Christina Tanosova vor Ort.

EUROPE DIRECT BEIM BÜRGERFEST IN FREYUNG

Informationen über verschiedenste europäische Themen gab es bei (v.l.) Tat'ána Pastuchová , EUREGIO-Praktikantin, Barbara Daferner, Regionale Kontaktstelle der Europaregion Donau-Moldau in Niederbayern und Christina Tanosova, EUROPE DIRECT-Informationszentrum Freyung

Auch dieses Jahr war das EUROPE DIRECT-Informationszentrum Freyung beim traditionellen Bürgerfest Freyungs vertreten. Für die Bürger der Stadt Freyung sowie für die zahlreichen Gäste bedeutet dies meist einen ganzen Tag bayerische Gemütlichkeit, Musik und Unterhaltung, natürlich durfte auch dabei der europäische Gedanke nicht fehlen, so dass das EUROPE DIRECT-Informationszentrum gemeinsam mit der Europaregion Donau-Moldau in Niederbayern an einem Informationsstand zu finden war. Gerne beantwortete man dort die Fragen der zahlreichen Besucher rund um die Europäische Union. Große Aufmerksamkeit kam dem Freihandelsabkommen TTIP sowie der Frage zu, wie es um die Zukunft Europas stehe.

TIPPS & Termine

DATUM	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER / ORT
1. Quartal 2016	ARGE Jahresversammlung	Freyung
25./26.02.2016	Healthcare Innovation Triangle (H.I.T.) – Kooperationsforum mit Workshop	Ostbayerische Technische Hochschule Amberg–Weiden in Weiden
02.03.2016 – 04.03.2016	EUROPE DIRECT Trainingsseminar	Brüssel
05.03.2016 – 13.03.2016	EDM-Stand bei Passauer Frühling, Dreiländermesse	Messepark Kohlbruck in Passau
11.03.2016	Dreiländer-Parlamentariertreffen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen der Dreiländermesse	Messepark Kohlbruck in Passau
14.04.2016	9. Workshop, Thema: „Sensorik & Innovation"	Wissensplattform „Forschung & Innovation" am Bezirk in Regensburg
15./16.04.2016	Bildungsmesse Inn-Salzach	Messehalle Burghausen
25./26.04.2016	Treffen Wirtschaftsförderer Niederbayern	Passau
29.04.2016 – 30.10.2016	Bayerische Landesausstellung „Bier in Bayern"	Kloster Aldersbach
30.04.2016	**Einreichfrist für Kleinprojektanträge Bayern – Österreich**	**EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn**
14.05.2016 – 25.09.2016	Bayerisch-Tschechische Landesausstellung zum Thema Karl IV.	Wallenstein-Reithalle in Prag
28.06.2016 – 03.07.2016	Präsentation der EDM auf Niederbayern-Woche bei Bayerischer Landesausstellung	Kloster Aldersbach

In stiller Trauer gedenken wir unserer Kollegin

FRAU ULRIKE JAROSCH

Mit Frau Jarosch verlieren wir eine Kollegin, die sich 20 Jahre mit großer Leidenschaft für die Ziele und Ideen der EUREGIO, für Völkerverständigung und grenzenloses Miteinander einsetzte. Bis kurz vor Ihrem Tod arbeitete sie voller Begeisterung und mit großer Freude am Zusammenwachsen unserer Regionen. Und so lag ihr besonders ihr letztes Projekt, das deutsch-tschechische Kinderbuch „Die Zauberbäume – Kouzelné stromy" am Herzen, welches schon unseren Jüngsten vermittelt, dass Grenzen und Mauern niemals eine Lösung darstellen können und beseitigt werden müssen.
In unserem Team wird sie eine große Lücke hinterlassen und wir werden Ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstandschaft und Team
der EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn

IMPRESSUM

EUREGIO und EUROPE DIRECT | *Bayerischer Wald–Böhmerwald–Unterer Inn e.V.*
Schlosssteig 1 | D-94078 Freyung | Telefon +49 8551 57100 | Telefax +49 8551 57429
info@euregio-bayern.de | www.euregio.bayern

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

Interreg Österreich–Bayern 2014–2020
Europäische Union – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

ZIEL ETZ
CÍL EÚS